



Informationssicherheit für KRITIS

Vorgaben aus dem IT Sicherheitsgesetz erfordern Know How und konsequente Umsetzung für eine erfolgreiche Zertifizierung

ISMS-Projekte in der heißen Phase

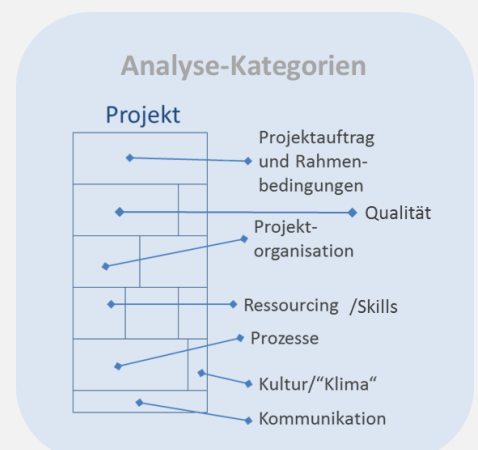
Die Stadtwerke in Deutschland sind wesentlicher Bestandteil der kritischen Infrastrukturen, wie sie das IT Sicherheitsgesetz heute fasst. Umfangreiche Vorbereitungsarbeiten zur Einrichtung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) sind in den vergangenen Monaten gestartet worden. Mit Hinblick auf den vorgegebenen spätesten Abschlusstermin für eine Zertifizierung am 31.1.2018 läuft das Gros der Umsetzungsmaßnahmen auf Hochtouren. Mit weiteren Verschärfungen der Vorgaben wie etwa der verpflichtenden Nachweisführung bzgl. Wirksamkeit der getätigten Umsetzungsmaßnahmen entstehen zusätzliche Hürden.

Beim Aufbau eines ISMS regeln klare Vorgaben der ISO 27001 ff. sowie zusätzliche Bestimmungen der Bundesnetz-Agentur nach Energiewirtschaftsgesetz die einzelnen Schritte. Bei der operativen Umsetzung hingegen ist ein großes Erfahrungswissen bzgl. organisatorischer, prozeduraler und infrastruktureller Maßnahmen erforderlich. So etwa beeinflusst ein vorausschauendes Projektmanagement ganz wesentlich, ob die Umsetzung der Maßnahmen insgesamt erfolgreich und auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten optimiert stattfindet. Die Stadtwerke sind darauf angewiesen, dass die ISMS-Einführungsmaßnahmen transparent und nachhaltig wirken und bereits heute die Weichen gestellt werden für die späteren Re-Zertifizierungen.

ISMS-Projekte sind sowohl thematisch als auch von ihrer strategischen Bedeutung ebenso professionell zu begleiten wie andere große IT- bzw. Technologie-getriebene Veränderungen. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass auch in einem vermeintlich Normen-vorgegebenen ISMS-Einführungsprojekt erhebliche Herausforderungen stecken können.

Herausforderungen bei der Einführung eines ISMS sind vielfältig

- Die Anerkennung der Bedeutung der Informationssicherheit durch die Geschäftsleitung ist absolut notwendig. Nur so ist sichergestellt, dass die notwendigen Ressourcen und Mittel dauerhaft zur Verfügung gestellt werden.
- Die Festlegung des Geltungsbereichs ist ausschlaggebend für das gesamte Projekt. Alle vorgeschriebenen Bereiche und Systeme müssen einbezogen werden, aber zur Reduktion von Komplexität und Aufwand sollte das Projekt auf das Notwendige beschränkt bleiben.
- Bei der Projektplanung und -durchführung wird oft die Komplexität und Erforderlichkeit interner Ressourcen sowie interner Know How Träger unterschätzt. Dann gerät der Zeitplan aus dem Ruder.
- Die Erfassung der besonders schützenswerten Güter, ein effizientes Risikomanagement, die Definition notwendiger Maßnahmen, deren Umsetzung sowie die Überwachung und ständige Verbesserung des Informationssicherheitsmanagementsystems binden Ressourcen. Ein geeignetes ISMS Tool kann dies erheblich erleichtern.
- Die fehlende Dokumentation der Betriebsprozesse, wichtige infrastrukturelle Maßnahmen wie z.B. eine strikte Trennung des Energiewirknetzes von den Office Systemen oder Lücken im IT-Notfallmanagement sind aufwendig und müssen sorgfältig designt und eingeführt werden. Auch dies kostet Zeit.

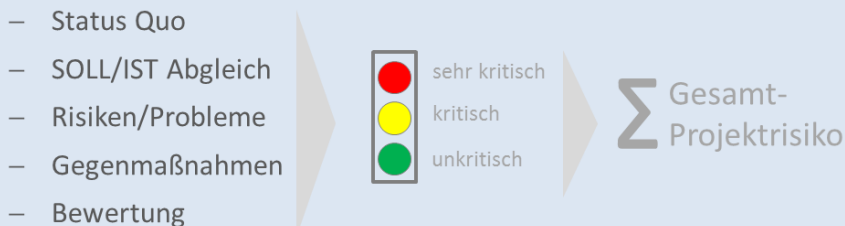


Was also tun, wenn das ISMS-Einführungsprojekt ins Stocken gerät?

Mit einer strukturierten Statusanalyse lassen sich rasch die bestehenden Risiken sowie die noch fehlenden Umsetzungsmaßnahmen aufdecken. Die Analyse umfasst dabei die organisatorischen Regelungen, die erstellten Dokumente

und bereits umgesetzten Maßnahmen. Interviews mit repräsentativen Projektbeteiligten zeigen in den wesentlichen Analyse-Kategorien den noch bestehenden Handlungsbedarf. Systematisch überprüft und transparent dargestellt wird somit die Grundlage für den weiteren Entscheidungsprozess gelegt, damit eine erfolgreiche ISMS Einführung gesichert wird.

Bewertung je Analyse-Kategorie



Je Analyse-Kategorie entsteht dabei ein Gesamtbild über den Stand des ISMS-Einführungsprojektes. In einer Ampeldarstellung werden die Optimierungspunkte und korrektiven Maßnahmen für die zukünftige Projektfortführung verdeutlicht und dokumentiert. Dies geschieht unter Zuhilfenahme eines erprobten Projektcontrolling-Prozesses, der neutral und umfassend alle wesentlichen Projektparameter erfasst. In vielen Fällen genügt eine externe Unterstützung auf Zeit, um mittels einer Repositionierung des ISMS-Einführungsprojektes die angestrebte Zertifizierung wieder in den Fokus zu nehmen.

Unser Angebot

Sprechen Sie uns an, falls sich Ihr ISMS-Projekt gerade in einer schwierigen Situation befinden sollte. Durch eine rechtzeitige, professionelle Unterstützung vermeiden Sie die Gefährdung einer erfolgreichen Zertifizierung.

Wir unterstützen Sie zielgerichtet bei Ihrer spezifischen Herausforderung und leiten gemeinsam mit Ihnen die erforderlichen Maßnahmen ab. So entstehen für die Entscheidungsebenen belastbare konkrete Handlungsempfehlungen.

Unsere erfahrenen Beraterpersönlichkeiten begleiten Sie - je nach individuellem Bedarf – unter Zuhilfenahme einer bewährten Methodik beim weiteren Projektablauf. Einige Beispiele unseres Leistungsspektrums:

- Unterstützung bei der Einführung eines ISMS bei Energieversorgern bis zur Erlangung der Zertifizierung
- Projektmanagement/Projekt Controlling – für eine termingetreue und ressourcenschonende Umsetzung der Maßnahmen bei der ISMS-Einführung
- Unterstützung bei Toolauswahl und -einführung – für ein effizientes Tracking z.B. der besonders schützenswerten Assets oder in der Dokumentation wesentlicher Prozesse und Abläufe
- Implementierung des IT-Notfallmanagements – damit alle Voraussetzungen für einen raschen Wiederanlauf der Versorgung nach Eintritt des Störfalles geschaffen und dokumentiert sind

Ansprechpartner

Dr. Dina Bartels, dina.bartels@esg-consulting.com, Tel: +49 (0) 89 92161-1737

Ulrich Bethäuser, ulrich.bethauser@esg-consulting.com, Tel: +49 (0) 89 92161-2517

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.esg-consulting.com

ESG Consulting GmbH, Livry-Gargan-Str. 6, 82256 Fürstenfeldbruck, www.esg-consulting.com